Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 151. Montag, den 16. Dezember 1844.

Berlin, vom 13. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, beim Kriegs-Ministerium den Geheimen expedirenden Secretairen und Kalkulatoren Schirmer und Habelmann den Charakter als Rechnungs-Rath und dem Geheimen Kanzlei-Inspektor Reckert den Charakter als Kanzlei-Rath; bei der General-Militair-Kasse dem Buchhalter Stenzinger den Charakter als Rechnungs-Rath; bei den Militair-Intendanturen dem Militair-Intendanten Weymar den Titel und Rang eines Wirklichen Geheimen Kriegsraths und Raths 2ter Klasse, den Intendantur-Secretairen Bremer und Schwarzlaff den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Breslau, vom 5. Dezbr.

(D. A. Z.) Unsere Stadt ist seit drei Wochen der Schauplatz einer großen geistlichen Aufregung gewesen. Nachdem die Zeitungen die verschiedenen Anträge der vorjährigen Kreissynoden, die nur fälschlich für die Propositionen der Provinzialsynode selbst angesehen wurden, veröffentlicht hatten, zogen am 16. November an hundert protestantische Geistliche der Provinz zu allen Thoren der Stadt hinein, und nun begann, wer hätte das gedacht, der Schrecken für die armen Breslauer; der Terrorismus ward die Tages-Ordnung. Man will uns durch die Synode katholisch machen! Man will die Ohrenbeichte einführen! Man will die unehelichen Kinder nicht mehr ordentlich taufen! so hieß es in den untern Schichten der Gesellschaft. Man will uns unter das Joch der Hierarchie beugen! Man will in unsere Haus- und persönlichen Rechte eingreifen! Man will uns eine strenge Sonntagsfeier aufbürden! Man will uns in dunkle Jahrhunderte zurückführen! so hallte es in den höhern Ständen wider. Die Angst der Gemüther war so groß, daß Magistrat und Stadtverordnete sich zur Deliberation versammelten und nach reiflicher Erwägung einer so hochwichtigen und hochbesorglichen Sache den hochwichtigen Beschluß faßten, einen Protest gegen die Beschlüsse der Synode an den Stufen des Thrones allersubmissest niederzulegen. Es war etwas nur zu Natürliches, daß durch solche obrigkeitliche Maßnahmen die Besorgnisse der Breslauer immer höher gesteigert und tiefer begründet werden mußten. Unterdessen gingen die armen Synodalgeistlichen, buchstäblich apostolisch „durch gute Gerüchte und böse Gerüchte“ unter einer aufgeregten Bevölkerung einher, und mußten sich als solche betrachten, auf die man mit dem Finger zeigte und riefe: „Hic niger est, hunc caveto!“ Während jedoch die aus der Ferne, von den Ufern der Elbe und von dem Fuße der Karpaten hergekommenen geistlichen Herren sich nicht ohne bange Besorgniß mitten in dieser Agitation bewegten, blieben die die aus der Nähe ganz unbesorgt. Wahrscheinlich kannten sie die guten Breslauer von einer nicht so bösen, hitzigen Seite, wußten, daß sie 1807 die Württemberger, 1813 die Franzosen ruhig geduldet, daß sie 1813 dem großen Zwingherrn eine Deputation vier Meilen weit entgegengeschickt hatten, daß sie also auch ihre geistlichen Landsleute trotz des Schreckens, den diese einflößten, ruhig dulden würden, und daß es leicht erklärlich war, wenn sie in ihrer Furcht sich bis an den Thron flehend wendeten. Und so ist es

auch gekommen; die guten Breslauer haben sich von ihrem Schrecken erholt und die Geistlichen haben sich bei dem, dem beliebten laissez aller ähnlichen Grundsatze Friedrich's des Großen des laissez parler wohl befunden. Sonderbarerweise sind mit den Breslauer Christen auch die hiesigen Juden in geistlicher Angst. Durch Dr. Geiger's Bestätigung zum Großrabbiner sehen sie ihre Altgläubigkeit gefährdet, und da selbst der eifrigste Polnische Jude nicht einmal das Vorrecht eines ehrbaren Kinnbarts mehr voraus hat, da die Breslauer und andere Stutzer ungestraft die desperatesten Bärte tragen dürfen, so haben die altgläubigsten hiesigen Juden den Entschluß gefaßt, nach Baiern überzusiedeln. Noch verlautet hier nicht, ob Anstalten getroffen werden, die armen geängsteten Juden auf ähnliche Weise zu beruhigen, wie die geängsteten Christen in der Synodalsache.

Münster, vom 8. Dezember.

(F. J.) Das hier erscheinende „Sonntagsblatt für katholische Christen“ enthielt in No. 27 einen Bericht über eine zu Lünen durch Anwendung einer Reliquie des Canonicus Bufalo angeblich erfolgte wunderbare Heilung einer kranken Dienstmagd. Dieselbe, 26 Jahr alt, litt seit 5 Vierteljahren, aller ärztlichen Kunst zum Trotz, zufolge jenes Sonntagsblattes, „an grausenhaft angeschwollenem Unterleibe, Blut-Erbrechen, Krämpfen, Convulsionen rc. rc.“ Durch Anwendung jenes Heilmittels, welches in einer „Partikel von einem Hemde des Canonicus Bufalo“ bestand, wurde dieselbe, laut jenem Bericht, radical geheilt. Das Ober-Präsidium nahm hiervon Veranlassung, amtlichen Bericht der Ortsbehörde und Gutachten des Kreis-Physikus einzuziehen, und sandte beide, sobald sie ihm zugegangen, an die Redaktion des Sonntagsblattes zur Aufnahme. Der Bischof der Diöcese, welcher davon Kunde erhielt, erbat sich von der Redaktion Einsicht jener beiden amtlichen Aktenstücke, und remittirte selbe nach genommener Einsicht an die Redaktion mit dem Befehle, selbe in das Sonntagsblat nicht aufzunehmen. Bei also collidirenden heterogenen Befehlen der geistlichen und weltlichen Oberbehörde ist bis jetzt die Veröffentlichung beider Aktenstücke weder durch das Sonntagsblatt, noch sonst wo erfolgt, und so ist man in gespanntester Erwartung der Dinge, so da kommen werden.

Hannover, vom 5. Dezember.

(K. Z.) Bei des Königs neulicher Anwesenheit in Rodenkirchen ist von demselben eine Deputation der Göttinger Professoren empfangen worden, welche denn unter Anderem den gesunkenen Zustand der Universität geschildert und um Mittel zur Aufhülfe derselben gebeten hat. Wie man erzählt, soll der König der Deputation, im Uebrigen sehr gnädig, auf diese Bitte wegen Aufhülfe der Universität und Zurückführung des alten Flors derselben erwidert haben: daß dieses mehr Sache der Professoren selbst als der Regierung sei. Es ist auch nicht zu leugnen, daß die Regierung in den letzten Jahren in materieller Hinsicht (aber auch nur in dieser) mancherlei für die Universität gethan hat. Trotz dem nimmt der Besuch derselben fortwährend ab. Im gegenwärtigen Semester soll die Zahl der Studirenden kaum 600 betragen, eine Ziffer, unter welche die Studentenzahl seit sechzig Jahren nicht gesunken war. Und diese Sechshundert sind fast nur Landeskinder (incl. Braunschweiger und Nassauer, deren Landesuniversität Göttingen ist). Fremde sind noch niemals so wenig dort gewesen.

Stockholm, vom 3. Dezember.

Der Chef des Departements der Landmacht, Herr Gustav Peyron, hat auf Befehl des Königs folgendes Schreiben an die Befehlshaber im zweiten und fünften Militair-Distrikt erlassen: „Es ist zur Kenntniß Sr. Majestät gekommen, daß zwei Offiziere vom ersten Leib-Grenadier-Regimente und vom Nerike-Regimente sich nebst anderen Personen an die Spitze gestellt, um Meinungs-Aeußerungen über die Repräsentations-Frage zu sammeln. Der König wünscht lebhaft, daß diese wichtige Angelegenheit des gemeinen Wesens zu einem glücklichen Schlusse gebracht werden möge, und umfaßt mit Wärme jede Gelegenheit, die streitigen Ansichten hierüber zur Ausgleichung zu bringen, als das sicherste Mittel, diesen Zweck zu fördern; allein Se. Majestät ist der Meinung, daß es der bewaffneten Macht nicht anstehe, sich zur Führerin der politischen Zwiste des Tages, in welcher Richtung es auch sein möge, zu erheben. Se. Majestät, welche mit Leidwesen vernommen, daß dieser Grundsatz im ersten Leib-Grenadier-Regiment und im Nerike-Regiment übersehen worden, hat es angemessen gefunden, die Aufmerksamkeit des Herrn General-Lieutenants darauf hinzulenken, und wünscht, daß Sie diese Ansicht Sr. Majestät auf angemessene Weise zur Kenntniß der unter Ihrem Befehl stehenden Regimenter und Corps kommen lassen. Der König glaubt, daß der wahre Begriff von Freiheit sich mit der Besonnenheit und Handlung, die jeden rechtschaffenen Krieger auszeichnen sollen, wohl vereinigen lasse, und der treffliche Geist, welcher die Schwedische Kriegsmacht beseelt, ist dem Könige eine sichere Bürgschaft, daß diese Ueberzeugung allgemein in den Reihen der Armee herrschend bleiben werde.“

Paris, vom 6. Dezember.

In der Publication der Feuilletons des Eugene Sueschen Romans ist jetzt, nach dem Schluß des vierten Theils, eine längere Unterbrechung als gewöhnlich eingetreten. Als Grund dieses Aufschubs giebt man an, daß dieser Roman mit dem Beginn der Kammern eine politische Richtung annehmen solle; Thiers, so heißt es, giebt das Kom-

mando, und man erzählt, daß er neulich zu Sue gesagt habe: „Sie könnten, wenn sie wollten, für Frankreich ein Agitator werden, wie O'Connell für Irland.“ Sue soll darüber zwar anfangs etwas verwundert gewesen, aber bald auf den Gedanken eingegangen sein und geantwortet haben: „Das wäre zu überlegen; ich will sehen, was ich vermag.“

Italienische Grenze, vom 29. November.

(A. Z.) Man spricht seit Kurzem von einem Vermählungsprojecte zwischen dem Herzog von Montpensier, jüngstem Sohn des Königs Ludwig Philipp, und der Infantin Marie Louise, Schwester der Königin Isabella von Spanien, und legt dieser Sage um so größere Wichtigkeit bei, als sich die Angaben von einem schwachen Gesundheitszustand Isabellens immer wiederholen, und bei'm Ableben sowie im Fall einer kinderlosen Ehe der Königin die Infantin zur Thronfolge berufen wäre. Dieser Umstand dürfte wohl von Seite England's gegen dieses Heirathsproject Einsprache veranlassen.

Madrid, vom 26. November.

Es hat sich heute das Gerücht verbreitet, Prim sei seiner Escorte auf dem Wege nach Cadix entwischt und es sei noch nicht gelungen, seiner wieder habhaft zu werden. Auch will man, aber ebenso unverbürgt, wissen, Espartero sei an Bord eines Englischen Dampfbootes vor Cadix erschienen. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß Espartero plötzlich soviel Energie und Selbstvertrauen angenommen haben sollte, um Napoleons Landung im Golfe St. Juan nachahmen zu wollen.

London, vom 3. Dezember.

Eisenbahnen werden jetzt in großer Menge gebaut und projektirt. Der Werth der bereits befahrenen ist ungefähr 70,000,000 Lstr., die wirklich für den Bau gezahlt worden sind. Aber der Werth der nun projektirten, für welche die Concession in der nächsten Parlaments-Sitzung nachgesucht werden soll, beträgt nicht weniger als 95,000,000 Lstr., doch vermuthen wir, daß mehr als die Hälfte im nächsten Jahre noch nicht autorisirt werden wird: dennoch werden große Summen in den Eisenbahnen investirt, und wenn gleich erstere immer wieder in die Banken zurückfließen, folglich der Circulation nicht entzogen werden, so ist doch dieser Gegenstand ein sehr wichtiger für Verwendung vieler seit länger als Jahr und Tag müßig liegender Fonds, und führt zu dem erwünschten Ziel, dem Gelde nun und künftig einen etwas bessern Werth zu verschaffen, als es in den ersten acht Monaten dieses Jahres besaß.

In der Nacht vom Sonntag, 24. Nov., wurde die Behausung eines reichen Irischen Gutsbesitzers, Michel Mac Gillycuddy zu Trippinach, von vierzehn vermummten Männern mit geschwärzten Gesichtern und zum Theil mit Schießgewehren versehen überfallen. Nachdem sie in die Fenster des ersten Stocks eine Flinte abgefeuert, stiegen sie in das Haus, banden die herbeieilenden Dienstleute, drangen in das Schlafzimmer der sechzehnjährigen Tochter vom Hause und führten diese, wie sie war und indem sie die flehende und sich widersetzende Mutter mißhandelten, durch das Fenster davon, ohne daß bis jetzt bekannt geworden, wohin und warum. In Killarney sind jedoch vier Personen als der Mitschuld daran verdächtig eingezogen worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Dezember. Die Allg. Pr. Ztg. enthält heute folgende Warnungs-Anzeige des Königl. Preuß. Kammergerichts: „Heinrich Ludwig Tscheck, welcher, nachdem er in den Jahren 1832 bis 1841 die Stelle des Bürgermeisters in Storkow bekleidet hatte, dieselbe niederlegte und seitdem fortgesetzt Anspruch auf eine Versorgung im unmittelbaren Staatsdienste machte, mit seinen darauf gerichteten, gesetzlich nicht gerechtfertigten Anträgen aber wiederholt zurückgewiesen worden war, hat am Morgen des 26. Juli d. J. aus einer Doppelpistole in unmittelbarer Nähe auf Se. Majestät den König in der Absicht, Allerhöchstdenselben zu tödten, zwei Kugeln abgeschossen, von welchen die erste, durch mehrfache Falten des Mantels hindurch in den Ueberrock dringend, auf der Brust eine Quetschung verursachte, die zweite dagegen dicht über dem Haupte Ihrer Majestät der Königin in das Holzgestell des Wagens eindrang. Dieser That geständig und überführt, ist der Tscheck durch die gleichlautenden Erkenntnisse des Kriminal-Senats und des Ober-Appellations-Senats des Kammergerichts vom 19. September und 26. Oktober d. J. wegen Hochverraths des Rechts, die Preußische National-Kokarde zu tragen, aller bürgerlichen Ehre und seines sämmtlichen Vermögens für verlustig erklärt und zur Schleifung zur Richtstätte und zu der Todesstrafe des Rades von oben herab verurtheilt worden. Mittelst Allerhöchsten Rescripts vom 10. d. M. haben Se. Majestät der König der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen befohlen, unter der Maßgabe, daß die erkannte Todesstrafe des Rades von oben herab mit Wegfall der Schleifung zur Richtstätte in die des Beils verwandelt worden. Demgemäß ist der Heinrich Ludwig Tscheck heute auf der Richtstätte zu Spandau mittelst des Beils vom Leben zum Tode gebracht worden.“

(Fortsetzung zu No. 150 dies. Ztg.)

Nun bleibt freilich nichts übrig, wenn man die Angelegenheit nicht aufgeben will, als auf das Project der Reassekuranz einzugehen, als deren Basis das bald bestätigt zu erwartende neue Reglement dienen muß.

Inzwischen haben schon während der Verhandlungen mit den Hauptstädten die Stadtverordneten dem Magistrate Resultate der Privat-Anfra-

gen eines ihrer Mitglieder bei verschiedenen Societäten mitgetheilt. Daraus geht hervor, daß die Mehrzahl sich auf das Geschäft nicht einlassen will, ein anderer Theil im Allgemeinen

unter dem Beding, daß die städtsche Societät einen Schaden von 50,000 Thlr. vorweg allein tragen,

bei dem Mehreren auf bestimmte Summen — sie vereinigt etwa zur Hälfte unserer Versicherungssumme — pro rata concurriren wollen, gegen Zahlung einer Prämie von ½ pro Mille (eine Societät scheint sich für ihre Quote mit ⅓ begnügen zu wollen).

Es frägt sich nun, ist dies annehmbar? Darüber müßten sich vorzugsweise die Stimmen unserer Hausbesitzer, da ihnen die Zahlung der Prämien zur Last fällt, aussprechen, und wäre es wohl zu wünschen, daß es vielseitig von diesen geschehe und mit Erwägung dessen, was dafür und was dawider spricht.

Dagegen spricht:

1) daß neben den bisherigen und nach dem neuen Reglement erhöheten Beiträgen die Hausbesitzer noch die Reassekuranz-Prämie zahlen sollen, welche nicht unbedeutend ist,

2) daß sie daneben einen Schaden von 50,000 Thlr. vorweg allein tragen sollen. Sie würden demnach, wenn sie in den verflossenen 40 Jahren voll reassekurirt gewesen, 20 Thlr. pro Mille mehr haben zahlen müssen, ohne irgend einen Zuschuß von den Societäten, auch den jetzigen, wohl nicht 50,000 Thlr. erreichenden Feuerschaden mitgerechnet, erhalten zu haben, und mit dieser Mehrzahlung noch mehr gezahlt haben, als, nach bisherigen Erfahrungen, ihre gesammten Feuerschäden-Beiträge für die nächstfolgenden vierzig Jahre betragen dürften;

3) dürfte, da die Erfahrung gelehrt, daß umfassende Feuersbrünste nur durch sie begünstigende Bauart und Lokalität erzeugt worden, und in anderen Städten, welche wie die unsrige durchweg mit massiven Hauptgebäuden, durch tüchtige Brandmauern jedes vom andern getrennt, und mit guten Lösch-Anstalten versehen, nicht vorkommen (wo ist es der Fall gewesen?), wenig Besorgniß sein, daß Beschädigungen in unserer Stadt die Summe von 50-, ja 100,000 Thlr. übersteigen, mithin die Prämie für die Reassekuranz unnütz gezahlt, eventuel sie ersprießlicher für die Grundbesitzer zu einem ihnen gehörenden Reservefonds für extraordinaire Feuerschäden gesammelt werden können,

½ pro Mille jährlicher Prämie von jetziger städtischen Versicherungssumme (4500 Thlr.) würden in 40 Jahren mit 4 pCt. über 400,000 Thlr. ergeben;

4) würde, wenn nur eine theilweise Reassekuranz realisirt oder nur zu realisiren wäre, — wie bisher proponirt ist ⅓, — die Prämie für die Gesammtheit zwar niedriger sein, damit aber wohl wenig den Besorgnissen entsprochen werden, denn dann würden doch z. B. zu einem Feuerschaden von 200,000 Thlr. die Hausbesitzer

a)	vorweg.	50,000 Thlr.,
b)	von dem Rest ⅔ . .	100,000 Thlr.,
	also	150,000 Thlr.

beitragen müssen.

Für die Reassekuranz, und alsdann ohne Zweifel für die volle, spricht die Nichtanerkennung des vorstehenden Satzes No. 3 und daß es deshalb doch vorzuziehen, jeder bedeutenden Gefahr, selbst mit jährlicher Zahlung von ⅓ pro Mille an auswärtige Societäten, vorzubeugen.

Es hat hiermit nicht eine Meinung pro oder contra ausgesprochen, sondern nur der Gegenstand zur allgemeineren Beurtheilung angeregt und hierzu einiges Thatsächliche gegeben werden sollen. (Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen bei der am 3ten Dez. hierselbst entstandenen Feuersbrunst.

Das Feuer in der Schmidtschen Destillation, welche seit etwa 15 Jahren zweimal von bedeutenderen, zweimal von geringeren Bränden heimgesucht wurde, soll durch Unvorsichtigkeit entstanden sein; da sich dabei aber eine Explosion ergab, mithin Knall-Gas entwickelt gewesen sein muß, so dürfte es zur Vermeidung ähnlicher Fälle von höchster Wichtigkeit sein, die Ursachen hiervon auf's genaueste von Chemikern untersuchen zu lassen.

Die oberhalb des Destillat-Locales befindlichen Spiritus-Vorräthe geriethen hierdurch in Brand und veranlaßten binnen wenigen Stunden einen Schaden von 200,000 Thlr. an Gebäuden und Waaren.

Dank sei der göttlichen Vorsehung, die so gnädig über unsrer Stadt wachte, vielleicht um derselben noch einmal warnenden Fingerzeig zu geben, was derselben bevorstehen konnte!

Angenommen, es seien solche feuergefährlichen Anstalten zum Bestehen der Gesellschaft nöthig, oder auch nur ein in gewerblicher Hinsicht zu duldendes Uebel, so leidet es doch wohl keinen Zweifel, daß die dadurch erwachsende Gefahr zu bedeutend ist, um sie in den bevölkertsten, mit dem Wohlstand der Einwohner am reichsten ausgestatteten Stadttheilen ferner dulden zu können.

Wir fragen uns, ob auf gesetzwidriger Lagerung so gefährlicher Artikel, auf unterlassener Vorsichtsmaaßregel, z. B. Mißbrauch von Licht, solche angemessene Strafen gesetzt sind, welche mit der

Gefahr, welche der Allgemeinheit erwächst, im Verhältniß stehen, und ob, wenn dies der Fall ist, auf die Ausführung solcher Straf-Gesetze auch geachtet worden ist, und wenn dies der Fall wäre, wie konnten, wie durften Spiritus-Läger auf Böden gehalten werden? —

Das Feuer, angefacht durch diese Masse Spiritus, griff mit beispielloser Wuth um sich, spottete der sogenannten feuerfesten Mauer und Gewölbe, welche sie sichern sollten, und kaum war der erste Spritzenschlauch nach dem zuerst bedrohten Gebäude durch den guten Willen herbeigeeilter Menschen hinauf gebracht, als diese Menschen von Flammen umgeben schon in Todesgefahr schwebten. Herr Artillerie-Lieutenant Zöller und ein unbekannt gebliebener Artillerist, waren die besonnensten Menschenfreunde, denen das Glück zu Theil wurde, durch eigne Gefahr fünf Menschenleben zu retten, denn die für solche Fälle vorhandenen Feuerleitern waren minder schnell als das Spiritusfeuer.

Im Anfang wuchs mit der Größe der Gefahr der Muth und Eifer der Helfenden; freilich vermißten wir hier unsern seel. Stadt-Zimmermeister Krause, dessen Umsicht und Erfahrung bald den rechten Hülfs-Plan zu erfassen und auszuführen wußte, während er gewiß nie da fehlte, wo seine persönliche Anwesenheit am nöthigsten war.

Indessen fehlte es doch bis gegen 9 Uhr Abends nicht an gutem Willen bei den Löschenden, und ihnen dürfte vornehmlich zuzuschreiben sein, daß das Feuer nicht die andern Bollwerks-Speicher und die Oderstraße, so wie die Gebäude der Hack- und Hünerbeinerstraße erfaßte. Man sagt uns, daß die Gluth auf dem Krügerschen Speicher-Dache so groß gewesen sei, daß das unter dem Winde liegende Dach schon entzündet gewesen, daß von dort, von wo aus doch allein der Schicklersche, Ottosche ꝛc. Speicher vertheidigt werden konnte und mußte, alles floh bis auf einen Zimmergesellen, der die Nr. 14 trug, welcher mit dem um den Schornstein geschlungenen Schlauch trotz Gluth und Feuerregen verblieb, bis Hülfe und Wasser kam.

So waren wir ferner Zeugen, daß das Dach des Färber Mensingschen Hinterhauses, eines Gebäudes, welches der ganzen furchtbaren Gluth des Grotjohannschen Speichers zu widerstehen hatte, ohne Schutz geblieben war; zwar wurde die Seitenwand vom Bollwerk und der Hack aus soviel als möglich bespritzt, indessen oben, wo es Feuer regnete, und wo das gleichsam zur Verbreitung von Feuersbrünsten angewendet und leider gestattet werdende Holz-Gesimse schon brannte, fand sich Niemand, und doch hing davon die Rettung der Hünerbeinerstraße zunächst ab.

Da ließ sich der Arbeitsmann Krüger, obgleich einige müßig dabei stehende Menschen das Unternehmen für unausführbar und gefährlich erklärten, bewegen, den Versuch zum Löschen zu machen, was ihm auch gelang, indem er sich über das unter ihm brennende Gesimse legte und dasselbe durch Begießung löschte. Dieser Mann behauptete diesen heißen Posten mit Ausdauer, ein bekannter hiesiger Bürger und ein Färbergeselle trugen ihm das Wasser zu, und so wurde das Haus erhalten.

Solche Züge verdienen die öffentliche Anerkennung und werden von unseren Behörden gewiß nicht unbelohnt bleiben. Aber was sollen wir dagegen über die Ausschweifungen eines großen Theils zur Rettung und Löschung berufener Leute sagen, die in dem geborgenen Branntwein wohl ihre Begierde, von da ab aber wenig mehr das Feuer zu löschen trachteten?

Jedermann mußte über diese Ausschweifung, die Ungehorsam und Grobheit zur Folge hatte, empört sein, darf mit Gewißheit die Bestrafung der Schuldigen erwarten, und muß unserer resp. Militair-Behörde um so mehr dankbar verpflichtet sein für die bereitwillige Hülfe der commandirten oder freiwillig hinzugetretenen Theile aller Truppen-Gattungen, welche uns den Werth eines richtig organisirten, zum Gehorsam verpflichteten, gut geleiteten Lösch-Corps um so anschaulicher machte.

Die Schließung des Cordons wurde vielleicht zu streng gehandhabt, wir haben sogar Glieder unserer ersten städtischen Behörde, freilich weil es ihnen an Abzeichen mangelte, zurückweisen sehen; es fehlte vielleicht deshalb auch die sonst so thätige Hülfe der Herren Handlungsgehülfen, welche resp. Corporation bei Entwerfung der so nöthigen bessern Feuer-Ordnung wohl zu beachten sein dürfte, und es mangelte bereits seit 9 Uhr Abends an Mannschaften für die Spritzen, weil wohl jeder hinaus, aber keiner in den Cordon hinein gelassen wurde.

Die auf den Sammelplätzen vertheilten Leute schienen, nicht genügend beaufsichtigt oder beschäftigt, sich theils verlaufen zu haben, und nichts Unwahrscheinliches hat die hin und wieder geäußerte Meinung, daß bei gehöriger Verwendung des vorhandenen Wassers das Feuer schon früher hätte gedämpft sein können. Noch müssen wir unsers Mitbürgers, des Glockengießers Herrn Voß, mit dankbarer Anerkennung gedenken; er, der vom Krankenbette kam, verließ die Brandstelle in den ersten 24 Stunden nicht, und was er damals, wie in den spätern Tagen, bis Freitag, leistete, davon ist Jedermann, der sich gleich unsern Behörden an Ort und Stelle befand, Zeuge gewesen.

Ein bedeutender Uebelstand entstand durch den strengen Frost, welcher die Wasserschläuche und Spritzen beschädigte und es wünschenswerth macht, daß noch eine Reserve-Prahm-, vielleicht eine Dampfspritze, noch einige gute Spritzen wie No. 9

und 19 und mehrere Reserve-Schläuche beschafft werden, damit unter keinen Umständen die Herbeischaffung des uns nicht mangelnden Wassers erfolgen könne, wozu denn auch die accurate Leitung der Gespanne natürlich gehören muß. Die Dächer der hohen Gebäude mit unsern Spritzen zu erreichen, ist unmöglich, aber die Schläuche haben hier gezeigt, daß sie, selbst den enormen Druck, wie ihn die Schmidtschen Speicher erforderten, aushielten, wenn sie nach oben gebracht und befestigt sind.

Zu diesem Zweck ist es aber nothwendig, daß alle über 3 Stock hohe Gebäude über dem Gesimse oder auf dem Dache einen oder einige eiserne Haken oder Ringe hätten, hinter oder an welche die Schläuche heraufgezogen und befestigt werden können, was sonst nur schwer ausführbar ist.

Es dürfte jedem Hausbesitzer auch zur Pflicht zu machen sein, bei den Feuer-Geräthschaften, der Höhe des Hauses entsprechende Leinen hinzuzufügen, um damit die Schläuche hinauf zu ziehen. Diese Leine, welche die Besitzer aller vom Feuer bedrohter Häuser sofort am Dache zu befestigen hätten, würde gleichzeitig zum Hinaufziehen von Hülfs-Apparaten, zur Rettung von Menschenleben bei brennenden Häusern höchst nützlich sein. Die hölzernen Dachgesimse erscheinen um so gefährlicher, da sie weder mit den Schläuchen von oben, noch von unten mit den Spritzen zu erreichen sind, sie mit den Dachsparren in Verbindung stehen und so der Verbreitung des Feuers den größten Vorschub thun.

Wir erlauben uns daher vorzuschlagen, die Anlegung solcher Holzgesimse als feuergefährlich ferner nicht zu gestatten, und übergeben diese, sich auf unsere Beobachtungen beschränkende Bemerkungen der Oeffentlichkeit mit dem Wunsche, daß das, was davon etwa als gerecht und nützlich anerkannt wird, zum allgemeinen Besten benutzt werden möge.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Dezember.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0 ° reduzirt.	12.	340,06‴	339,92‴	339,66‴
	13.	338,65‴	337,73‴	337,06‴
	14.	335,37‴	334,84‴	334,83‴
Thermometer nach Réaumur.	12.	— 11,5°	— 8,7°	— 9,5°
	13.	— 11,2°	— 6,0°	— 8,3°
	14.	— 6,4°	— 4,3°	— 3,0°

Das Köchysche Quartett.

Referent war durch eine Reise verhindert gewesen, dem ersten Quartett-Abende der Herren Köchy, Ruel, Wild und Lemser beizuwohnen, was er um so aufrichtiger bedauert, je mehr reinen musicalischen Genuß ihm die Quartette am Donnerstag den 12ten d. gewährt haben. Da es nichts Gediegeneres und Gerundeteres in seiner Art giebt, als eine schöne Quartett-Composition, da keine Nation tüchtigere Quartett-Componisten aufzuweisen hat als die deutsche, so wäre es wohl eben so löblich als billig, wenn ein so verdienstliches Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch belohnt und uns ein- für allemal als regelmäßige Winterfreude gesichert würde, zumal nicht nur die ausreichende Technik Seitens der Spieler vorhanden ist, sondern auch die bisherigen Leistungen unsres Köchy dafür bürgen, daß ein Quartett unter seinem leitenden Einfluß eine ehrenvolle Stellung in den Annalen der Stettiner Kunst einnehmen und behalten wird.

Jedenfalls kommen Ohr und Herz eines ächten Musikfreundes bei diesen Quartetten zu erfreulichern und nachhaltigern Resultaten als bei den spurlos verpuffenden Feuerwerken der modernen Pseudovirtuosität, welcher es überlassen bleiben mag, mit großstädtischer Ungenirtheit sich über provinzialstädtische Ansichten „von dem, was schicklich ist,“ wegzusetzen, und für schweres Geld ihren leichten Wind an die „fashionabeln“ Leute zu bringen.

Dohrn.

Offizielle Bekanntmachungen.

Die Ausräumung der Latrine auf dem Hinterhofe der Kaserne am Schneckenthor soll für das Jahr 1845 dem

Mindestfordernden übertragen werden. — Zur Einsicht der Bedingungen und Abgabe der Gebote ist Sonnabend den 21sten d. Mts., 11½ Uhr Mittags, an Ort und Stelle Termin angesetzt.

Stettin, den 14ten Dezember 1844.

Die Kasernen-Verwaltungs-Kommission.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer einzigsten Tochter Minna mit dem Kaufmann Herrn F. E. Puttkammer aus Wollin, beehren wir uns, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Cammin, den 13ten Dezember 1844.

E. Goersch und Frau.

Minna Goersch,
F. E. Puttkammer,
Verlobte.

Entbindungen.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer gesunden Tochter, beehrt sich, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen

Pitzschky, Kaufmann.

Stettin, den 14ten Dezember 1844.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, zeige ich, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst an.

Stettin, den 13ten Dezember 1844.

Klotz, Land- und Stadtgerichts-Rath.

Die heute Morgen halb 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Gerloff, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiermit, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Stargard, den 10ten Dezember 1844.

Eduard Spiekermann.

Am 7ten d. M. wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, dies zeige ich hiemit allen Theilnehmenden ergebenst an.

Sophienhoff, den 10ten Dezember 1844.

Graßmann.

Todesfälle.

Heute, in der Nacht 3¾ Uhr, schlief sanft zum bessern Leben ein unser theurer und unvergeßliche Vater und Schwiegervater, der Forstmeister Christian Mathias von Lebbin, nach so eben vollendetem 78sten Lebensjahre. Entfernten Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung.

Belgard, am 13ten Dezember 1844.

Heinrich von Gembicki,
Auguste von Herzberg, geb. von Lebbin,
Alma Drahm, geb. von Lebbin,
} als Kinder.

Louise von Gembicka, geb. von Pirch,
Louis von Herzberg, Maj. a. D.,
Otto Drahm, Hauptmann im 2ten Infanterie-, gen. Königs-Regiment,
} als Schwiegerkinder.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Mittwoch den 18ten Dezember,
Morgens 10 Uhr,
wird der aus dem J. C. Schmidt'schen Speicher gerettete Roggen am Bollwerk vor der Brandstelle meistbietend verkauft werden.

Die Haupt-Agentur der Colonia.
Fr. Pitzschky et Comp.

Die
Weihnachts-Ausstellung
der
Conditorei
von
A. Methier & Comp.
ist heute eröffnet, welches ergebenst angezeigt wird.

Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand dieser Gesellschaft am 1sten Januar 1844:

Sicherheits-Kapital 3,000,000 Thlr.,
Reserve für 1844 561,288 Thlr.,
Reserve für spätere Jahre 1,331,534 Thlr.,
versichertes Kapital 393,424,271 Thlr.

Die Gesellschaft nimmt Versicherungen auf fast alle verbrennlichen Gegenstände an.

Die unterzeichneten Agenten sind zu jeder gewünschten Auskunft über die Verhältnisse derselben bereit; die Versicherungsbedingungen und Antragsformulare können jederzeit bei ihnen in Empfang genommen werden.

Stettin, den 16ten Dezember 1844.

F. Bachhusen, gr. Oderstraße No. 69.
F. G. Kanngießer, Breitestraße No. 347.
F. H. Petersen, Grapengießerstraße No. 166.

Von den Sachen die bei dem Brande am 3ten d. aus unserm Hause gerettet wurden, fehlt uns noch ein großer Theil. Wir ersuchen daher freundlichst alle Diejenigen, bei denen sich noch dergleichen befinden sollten, dies auf unserm Comptoir, gr. Oderstraße No. 2, gefälligst anzuzeigen.

J. C. Schmidt. E. Silberschmidt.

Die
Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,
welche sowohl in der Loyalität von Schaden-Regulirungen ihren alten Ruf bewährt, als in der Billigkeit der Prämien keiner andern soliden Societät nachsteht, wird von mir zu Feuer-Assurance-Anträgen empfohlen.

Stettin, den 7ten December 1844.

A. Lemonius.

Die Pelzwaaren-Handlung von C. F. Resemann, Reifschlägerstraße neben dem Herrn Conditor Pontz, empfiehlt unter andern Gegenständen eine große Auswahl schöner Damen-Muffen, Palatins und Boas, auch vorzügliche schwarze Fußdecken; um sich von dieser schönen Waare zu überzeugen, bittet dieselbe um geneigten Zuspruch.

Es sind am 3ten d. M. bei dem Brande nachstehende Gegenstände abhanden gekommen:

1) 1 Gesangbuch, mit A. L. Krüger gezeichnet,
2) 2 seidene Cravattentücher,
3) 1 schwarzseidenes Halstuch mit Frangen,
4) 1 grüner Schleier mit Blonden-Plain,
5) 1 Paar schwarze Zeugschuhe.

Wer obige Sachen an sich genommen hat, wird höflichst gebeten, dieselben im Polizei-Bureau abzugeben.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 14. Dezember 1844.

Weizen,	1	Thlr.	10	sgr.	bis	1	Thlr.	15	sgr.
Roggen,	1	"	$3\frac{3}{4}$	"	"	1	"	$6\frac{1}{4}$	"
Gerste,	1	"	—	"	"	1	"	$1\frac{1}{4}$	"
Hafer,	—	"	20	"	"	—	"	$22\frac{1}{2}$	"
Erbsen,	1	"	$12\frac{1}{2}$	"	"	1	"	$16\frac{1}{4}$	"

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 14. Dezember 1844.

	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	$3\frac{1}{2}$	100	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	94	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	100	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	99	$98\frac{1}{2}$
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	—	$103\frac{1}{8}$
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$100\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	—	100
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$99\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{5}{12}$	$10\frac{11}{12}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	191	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	$190\frac{1}{2}$	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$103\frac{1}{4}$
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	$149\frac{1}{2}$	$148\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	92
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	$96\frac{3}{4}$
Rheinische Eisenbahn	5	$79\frac{1}{2}$	—
do. Prior.-Oblig.	4	$96\frac{1}{8}$	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	$160\frac{1}{4}$	$159\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	117	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	$107\frac{1}{2}$	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B	—	$119\frac{1}{4}$	$118\frac{1}{4}$
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	$108\frac{1}{2}$	$107\frac{1}{2}$
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	$107\frac{1}{4}$	$106\frac{1}{4}$
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	—

Hierbei zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 151 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 16. Dezember 1844.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Plahn'schen Buchhandlung (L. Nitze) in Berlin ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Deutsche Poetik.

Ein Hülfsbuch für Lehrer der deutschen Literatur und zum Selbstunterricht, theoretisch-praktisch bearbeitet von Dr. Otto Lange.
gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 sgr.

—

Deutsches Lesebuch

für die letzte Stufe des Leseunterrichts in höhern Schulen, herausgegeben von Dr. Otto Lange.
30 Bogen. gr. 8. Preis 20 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Leon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden, in Stettin in der Unterzeichneten:

Franz Freiherrn
Gaudy's sämmtliche Werke.

Herausgegeben von Arthur Mueller.
Band 3. 4. 5. 7. 8. — Sauber broschirt, Velinpapier a 10 sgr.

Inhalt: 3r Band: Der Liebe Loos; Das funfzigjährige Jubiläum; Der Pfarrer von Weinsperg; Der verlorne Sohn. — 4r. Band: Paulina; Der Stumme; Rede am Grabe des Musketiers Gröbel; Jugend-Liebe; — 5r Band: Portogalli. (1r. Theil.) — 7r Band: Kaiserlieder. — 8r Band: Lyrische Gedichte; Der moderne Paris; Aus den Papieren des Kandidaten Ballhorn.

Seine Majestät der König haben geruht, die Widmung der sämmtlichen Werke Gaudy's huldreichst anzunehmen. Karl J. Klemann in Berlin.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Neue Schauspiele für Kinder-Theater sind vorräthig in der

Buchhandlung von Ferd. Müller & Co.
im Börsengebäude.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für die reifere Jugend.

Bei Meyer & Hofmann in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen, in Stettin in der Unterzeichneten, zu haben:

Die Dichter des deutschen Volkes.

Ein Album des Schönsten und Gediegensten aus den Werken deutscher Dichter.
Mit Original-Zeichnungen im prächtigsten Stahlstich von Holbein, Th. Hosemann, A. v. Kloeber, A. Menzel, C. Rosenfelder, Ad. Schrödter, J. B. Sonderland u. a. m.
Von den Künstlern selbst in Stahl gestochen.
6 Lief., jede mit 2 Bogen Text und 2 Stahlstichen in gr. Quart.
Preis a Lief. 10 sgr.

In gleicher Schönheit und brillanterer Ausstattung bei so ungemein billigem **Preise existirt kein Werk in Deutschland.** Die poetische National-Literatur der Deutschen wird darin vollständig repräsentirt. Die noch folgenden Lieferungen erscheinen ungesäumt, so daß das Ganze im nächsten Jahre vollendet ist.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Neue Jugendschrift von Capitain Marryat.

So eben erschien bei Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch die Unterzeichnete, zu beziehen:

Die
Ansiedler in Canada.

Ein
Buch für die jüngere Welt

vom
Capitain Marryat.
Aus dem Englischen von Theodor Oelckers.
8. in engl. Leinw. gebunden. $1\frac{1}{4}$ Thlr.

Diese geist- und gemüthvolle neue Jugendschrift des beliebten Verfassers empfiehlt sich auch durch elegante Ausstattung und mäßigen Preis.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Neue Jugendschrift.

Bei Schmidt et Spring in Stuttgart ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Taschen=Buch
für
die deutsche Jugend.
Herausgegeben
von
Franz Hoffmann.
Mit 8 eleganten Kupfern.
Preis ⅔ Thlr.

Die Verlagshandlung war bemüht, in dem vorstehenden Buche ein Angebinde für die Jugend zu geben, welches nicht allein den Zweck einer augenblicklichen Unterhaltung gewähren soll, sondern vielmehr durch seinen mannigfachen und gediegenen Inhalt auf unterhaltendem Wege nützliche Belehrung zu bieten im Stande ist.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
(Allgemein beliebte Schrift.) J. J. Alberti's

Neuestes Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zu Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten; Heiraths=Anträge; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und Glücksfällen; Beileidsbezeugungen 2c. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart.

Elegante Etui-Ausgabe,
mit Goldschnitt. 12. Preis 15 sgr. Ordinaire Ausgabe Preis 12½ sgr.

Ueber die hohe Nützlichkeit und Brauchbarkeit dieser Schrift in den mannigfachen Verhältnissen und Vorfällen des menschlichen Lebens herrscht nur Eine Stimme. Gegenwärtige neue Auflage ist sehr verbessert und bereichert und zeichnet sich durch saubern Druck und schönes Papier aus.

☞ Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Neuester und vollständigster

Briefsteller für Liebende.

Eine Sammlung von Musterbriefen für alle Fälle und Verhältnisse, welche bei Liebenden eintreten können. Zweite, verbesserte Auflage. 8. geh. Preis 10 sgr.

Es ist nicht Jedermanns Sache, einen guten Brief zu schreiben; daher Rathgeber in dieser Beziehung stets Bedürfniß gewesen sind und bleiben werden. Vielen, die in die Lage kommen, einen Brief an geliebte Personen schreiben zu müssen, fehlt es zwar nicht an Stoff, aber es fehlt ihnen die Gewandtheit, ihre Gedanken in guter Form zu Papier zu bringen. Für Solche ist dieser Briefsteller besonders bestimmt.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei Hendeß in Stargard, Koch in Greifswald, Köhler in Pasewalk, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:

Das Ganze der Kartenspiele.

Oder 58 der üblichsten Kartenspiele.
als: Solo, l'Hombre, Boston, Whist, Mariage, Trisette, Piket, Tarok, Pharao, Roulet, Pochen, Lotterie, Rabouge, Casino, Blüchern, Bassadewitz etc. nach den üblichsten Regeln spielen zu lernen.
Von v. Enther. Preis 20 sgr.

Als ein sehr nützliches Bildungs-, Unterhaltungs- und Gesellschaftsbuch ist jedem Herrn mit Wahrheit zu empfehlen:

Galanthomme,
oder Anweisung,
in Gesellschaften sich beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben,

enthaltend 1) äußere und innere Bildung; 2) vom feinen Betragen in Damen=Gesellschaften; 3) Kunst zu gefallen; 4) Heiraths=Anträge; 25 Liebesbriefe und Liebesgedichte; 36 Neujahrs= und Geburtstagswünsche. Ferner: 16 Gesellschaftsspiele, Blumensprache, 50 Stammbuchs=Aufsätze und Räthsel.
Ein Handbuch des guten Tons und der feinen Lebensart.
Vom Professor J. Fr S—t.
(Dritte, 4000 Exempl starke Auflage.)
Sauber broschirt mit 6 Tabellen. Preis 25 sgr.

Mögen sich dies gut ausgearbeitete Buch alle jungen Leute anschaffen, die sich das Wohlgefallen der Damen erwerben und die feinen Sitten und das elegante Betragen in Gesellschaften aneignen wollen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

☰ **Im Antiquar - Geschäft von H. Reichert,** kl. Paradeplatz No. 490, sind folgende Werke äußerst billig zu haben: Sheakspeare's sämmtliche Schauspiele, Schiller's Werke, Herodot in 3 Bänden, Hedericcs Lexicon, griechisch=latein. und lateinisch=griechisch, in 3 Bänden, Conversations=Lexicon von Brockhaus in 10 Bänden, Atlas und Geographie von

Fischer und Streit in 3 Bänden; englische, französische, lateinische und griechische Lexica und sehr viele Bücher, welche sich zu Weihnachts-Geschenken für Kinder eignen.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der verwittweten Majorin von Paulsdorff, Emilie, gebornen von Stutterheim zu Paulsdorff, werden sämmtliche an dem in Hinterpommern im Camminschen Kreise belegenen, aus zwei Antheilen a und b bestehenden Gute Paulsdorff berechtigten Agnaten des von Paulsdorffschen Geschlechts, so wie andere an diesem Gute etwa zu Lehn berechtigte Geschlechter hierdurch aufgefordert, in dem zur Ausübung ihrer Lehnrechte auf

den 17ten Januar 1845, 11 Uhr Vormittags,

vor dem Referendarius von Loeper II. angesetzten Termine in unserem Geschäftslokale entweder persönlich oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Ober-Landesgerichts-Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Justiz-Commissarien, Justizrath Krüger, Justizrath Böhmer, Justizrath Kraure vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämmtlichen Lehnrechten an das bezeichnete Gut Paulsdorff a und b werden präkludirt und dasselbe für lehnfreies Eigenthum erklärt werden wird.

Stettin, den 2ten September 1844.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Es werden alle diejenigen, welche an die auf dem Hause des Schlossermeisters Most, No. 1047 der kleinen Oderstraße hierselbst, Rubr. III. No. 6 aus dem Vertrage vom 8ten Juli 1834 eingetragene Forderung des Schlächtermeisters Engel von 500 Thlr. und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, oder spätestens in dem am 31sten Dezember c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Land- und Stadtgerichts-Rathe Klotz in unserm Gerichtslokale anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen an diese Forderung und das gedachte Document präkludirt werden sollen, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt und hiernächst das Document für amortisirt erklärt werden wird. Stettin, den 29sten August 1844.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Am 8ten Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause circa 600 Stück kiefern Langholz aus dem Stadtforste öffentlich meistbietend verkauft.

Ein Drittel des Kaufgeldes wird im Termin entrichtet.

Die Bedingungen, so wie das Nummer-Verzeichniß der Hölzer können in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden. Ueckermünde, den 21. November 1844.

Der Magistrat.

Auction

am 19ten Dezember, Vormittags 10 Uhr, über kürzlich empfangene 2/4 Kisten sehr schönen Pecco Thee, so wie über eine Partbie Westindischer Ananas in Gläsern von verschiedener Größe durch den Mäkler Herrn Berendt im Comptoir von Franz Meyer, Schulzenstr. No. 339.

Am 20sten Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem alten Packhofe 52 Ballen beschädigter Kaffee öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 10ten Dezember 1844.

Königl. See- und Handelsgericht.

Zum Verkauf von Bau- und Brennholz aus den Forstrevieren Neuenkrug und Rothemühl, an Holzhändler und sonstige Holz-Consumenten, stehen folgende Termine an:

1) für das Forstrevier Neuenkrug, bestehend in eichen, buchen, birken und kiefern Brennholz,

den 9ten Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, im Forsthause zu Neuenkrug,

2) für das Forstrevier Rothemühl, bestehend in eichen, buchen und kiefern Brennholz, so wie kiefern Bauholz in verschiedenen Dimensionen,

den 10ten Februar k. J., Vormittags 11 Uhr, im Forsthause zu Rothemühl, wobei bemerkt wird, daß Meistbietender verpflichtet ist, ⅙ des Gebots als Caution im Termin zur Forstkasse zu deponiren, oder

wenn es ihm genehm, er auch das ganze Kaufgeld sogleich bezahlen kann. Die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Torgelow, den 12ten Dezember 1844.

Der Forstmeister v. Gayl.

Um unser Lager von abgelagerten ächten Hamburger, Bremer und inländischen

Cigarren

zu verringern, stellen wir bei uns hierüber eine

Auction

Mittwoch den 18ten Dezember, 9 Uhr, an.

R. Stadion & Co., Frauenstr. No 913.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ich bin Willens, mein Haus, Langestraße No. 5 belegen, aus freier Hand zu verkaufen, wobei ich noch bemerke, daß außer den dazu gehörigen bedeutenden Landungen, im Hause selbst die ganze Einrichtung zu einer Brauerei vorhanden ist, worauf ich Selbstkäufer aufmerksam zu machen mir erlaube. Schriftliche Anfragen erbitte ich mir portofrei.

Alt-Damm, den 3ten Dezember 1844.

Charlotte Dittmann.

Es soll ein Haus nebst Stallung, mit circa 4700 □Ruthen Hof- und Gartenraum, ganz nahe bei Stettin, aus freier Hand verkauft werden.

Näheres kl. Domstraße No. 769.

Haus-Verkauf.

Da ich meinen Wohnort verändert habe, so bin ich Willens, meine beiden zu Regenwalde a. d. R. in der langen Straße No. 108 und 9 belegenen Häuser nebst 9 M. Acker, 2 M. Torfmoor und einer Hauswiese aus freier Hand zu verkaufen und habe dazu einen Termin auf den 4ten Februar 1845, Vormittags 10 Uhr, in meinem Hause zu Regenwalde a. d. R. anberaumt. Freienwalde i. P., den 13. Dezember 1844.

Stübener, Schuhmacher.

Ein auf der Kupfermühle belegenes Wohnhaus, vor 2 Jahren erbaut, soll sogleich unter guten Bedingungen verkauft werden. Das Nähere in der Ztgs.-Exped.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns E. F. Heintze gehörige, in der breiten Straße unter No. 375 hierselbst besonders günstig gelegene schuldenfreie Wohnhaus nebst Wiese soll aus freier Hand verkauft werden. Im Auftrage der Erben habe ich zum Verkaufe einen Termin auf den 23sten Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr, in meiner Wohnung anberaumt, zu welchem ich Bietungslustige hierdurch einlade. Die Kaufbedingungen und der Hypothekenschein des Hauses können bei mir jederzeit eingesehen werden.

Calow, Justiz-Kommissarius.

In einer der lebhaftesten und größesten Städte Mecklenburgs beabsichtigt der Eigenthümer eines blühenden Materialwaaren-Geschäfts, dasselbe nebst Wohnhaus und Zubehör zu verkaufen. Es ist hierbei zu bemerken, daß in Folge des Zunftwesens, welches daselbst herrscht, gleichsam auch die Gerechtsame, das Geschäft fortbetreiben zu dürfen, dem etwanigen Käufer mit übergeben wird.

Es wird nur ein Angeld von 4—5000 Thlr. verlangt und hauptsächlich auf einen soliden ordentlichen Käufer gesehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Aug. F. Prätz.

Stettin, den 11ten Dezember 1844.

Das zum Nachlasse des Bäckermeisters August Paltzo gehörige, an der Galgwiese belegene Erbpachtsgrundstück, bestehend aus dem Wohnhause Neuewiek No. 143 nebst Scheune und Stallgebäude, Garten und Acker, von zusammen 4 Morgen 62 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt, soll Theilungshalber verkauft werden, und lade ich Kauflustige hiermit ein, ihre Gebote am 1sten Februar 1845, Nachmittags um 3 Uhr, in meinem Büreau, Mönchenstraße No. 474, abzugeben. Die Kaufbedingungen liegen daselbst zur Einsicht bereit.

Wagner, Justiz-Commissarius.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Für Einen Thaler

erhält man:

4 Pfd. feinste Bonbons,
oder 2½ Pfd. gefüllte Bonbons,
" 2½ " gebrannte Mandeln,
" 2½ " Chocoladen-Plätzchen,
" 2¼ " f. Schaalmandeln,
" 4 " Muscat. Trauben-Resinen,
" 3 " Span. Weintrauben,
" 6 " Ital. Maronen,
" 5 " Königs-Pflaumen,
" 6 " Cath.-Pflaumen,
" 15 " Bamb. Pflaumen,
" 10 " Lamberts-Nüsse,
" 11 " Wallnüsse,
" 6 " Chiavari-Nüsse,
" 15 Stück süße Apfelsinen,
" 2 Pfd. Citronat,
" 2 " cand. Orange-Schaalen,
" 6 " neue Malaga Feigen,
" 8 " Smirn. Feigen,
" 3 " Sult. Rosinen,
" 7 " neue Smirn. Rosinen,
" 2 Büchsen mit ½ Pfd. Kayser-Thee, bei

J. F. Krösing, vorm. Stürmer & Neste,

oberh. d. Schuhstraße No. 626.

Die Weihnachts-Ausstellung

von S. Biagini, Gypsfiguren-Fabrikant,

Baumstraße No. 1010,

empfiehlt eine große Auswahl der neuesten und schönsten Figuren, so wie auch eine Auswahl von kleinen Thürmen, welche als Nachtlampen gebraucht werden, von 5 bis 15 sgr. a Stück, ferner eine große Auswahl von kleinen Figuren für Kinder von 1 sgr. a Stück an, so wie auch Blumenvasen, an die Fenster zu hängen, zu den billigsten Preisen. Bestellungen werden aufs prompteste besorgt.

Conto-Bücher

in allen Größen, mit und ohne Linien, bei

C. B. Kruse.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich mein Lager von

Leinen-Waaren und fertiger Wäsche

mit einer sehr reichhaltigen Auswahl zu Geschenken sich eignender nützlicher Gegenstände versehen, weshalb ich mir erlaube, selbiges angelegentlichst zu empfehlen. C. A. Rudolphy.

Marzipan-Figuren a 25 sgr. pro Pfd.,
Liqueur candirtes a 25 sgr. pro Pfd.,
Plattzeug a 15 sgr. pro Pfd.,
empfehlen M. Sack et Comp.

Neunaugen und Salami empfingen
M. Sack et Co.



Die Schirm-Fabrik von H. G. Kluge empfiehlt zum bevorstehenden Feste, als vorzüglich zu Präsenten sich eignend:
baumwollene Regenschirme von 25 sgr. an,
seidene dito von 2 Thlr. 20 sgr. an,
Marquisen und Douariers von 2 Thlr. an,
in größter Auswahl und vorzüglicher Güte.
In 1/4, 1/2 oder ganzen Dutzenden werden die Preise bedeutend erniedrigt.
NB. Bestellungen und Reparaturen werden aufs Prompteste besorgt.

Gimpe, Sammetband und drellirte Franzen sind in allen nur möglichen Farben in großer Auswahl zu erstaunend billigen Preisen zu haben bei
J. Cronheim,
oben der Schuhstraße No. 625.

☞ Französische Glacé-Handschuhe ☜
empfing so eben und empfiehlt solche a Paar von 5 und 6 sgr. an **J. Cronheim,**
oben der Schuhstraße No. 625.

Gothaer Cervelat-, Trüffel-, Zungen- und kleine Knackwürste bei D. A. Bensieg,
Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 381.

Gutes Kuhheu ist billig zu verkaufen Oberwiek No. 51.

Ein Laden-Repositorium nebst Ladentisch steht billig zum Verkauf Hünerbeinerstraße No. 948.

Der Ausverkauf unserer zurückgesetzten Waaren dauert noch bis zum 23sten d. M.
Aren & Co., vorm.
Adolph Hirschfeld & Co.,
Breitestraße No. 345.

☞ Torf von vorzüglicher Heizkraft bei
A. E. Meyer, Kohlmarkt No. 614.

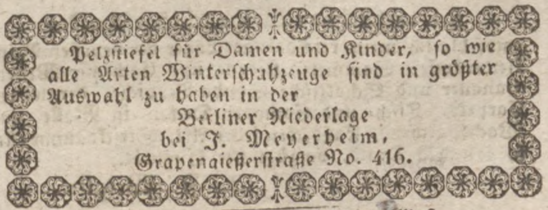
Von Berger Kaufmanns-, Mittel-, Christiania-, Sloe- und Vaarhering in vorzüglich schöner Qualität halten wir hier und in Stettin Lager und offeriren davon bei Partien und einzelnen Gebinden zu sehr soliden Preisen.
Swinemünde, den 11ten Dezember 1844.
Metzler & Winther.

Ausstellung von Spielzeugen für Kinder, bestehend in lackirten und nicht lackirten Blecharbeiten ꝛc. **jeder Art**, die ich zu billigen Preisen empfehle.
J. F. Clausius, Klempnermeister,
kl. Oderstr. No. 1072.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehlen wir unser Lager der nach neuester Mode gut und dauerhaft gearbeiteten Röcke, wattirter und unwattirter Twines, Paletots, Manteaus à la Catalani, Fracks, Beinkleider und Westen in den verschiedensten modernsten Stoffen zu den billigsten Preisen. M. M. Lisser et Co.,
Besitzer einer Tuch-Handlung und Kleider-Magazins, gr. Domstraße.

Zu **Weihnachtsgeschenken** sich eignend, haben wir eine Parthie Waaren, vom vorigen Jahre, um schnell damit zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt, als: Buckskins, Sammet- und wollene Westen, Cravatten, Herrenhalstücher und Shawls, Ostind. seid. Taschentücher, Handschuhe, und eine kleine Auswahl seidener Regenschirme, letztere von 2½ Thlr. an.
Gleichzeitig empfehlen wir unser Lager in Tuch, Leinwand und fertiger Wäsche, so wie Hanauer Filz- und franz. Velpelhüte in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Draeger & Klee.

1000 Stück trockenen heizbaren Torf frei vor die Thür 2½ Thlr. Bestellungen werden Küterstraße No. 41, 1 Treppe hoch, angenommen.



Pelzstiefel für Damen und Kinder, so wie alle Arten Winterschuhzeuge sind in größter Auswahl zu haben in der
Berliner Niederlage
bei J. Meyerheim,
Grapengießerstraße No. 416.

Rügenwalder Gänsebrüste verkauft billigst
J. Schwolow.

Böttcher-Brustleder

in einer großen Auswahl und Korksohlen in jeder Größe und Stärke, für Herren und Damen, halte ich stets zu den billigsten Preisen vorräthig.

S. A. Fränkel, Grapengießerstr. No. 419.

Zu nützlichen und eleganten Festgeschenken empfiehlt

L. Weber, Schulzenstr. No. 173,

Kronenleuchter neuesten Geschmacks in reicher Auswahl,
Ampeln, Wandleuchter, Candelaber,
Velour-Teppiche von 11 Thlr. bis 34 Thlr.,
Bureaux- und Bettvorlagen in Velour und anderen Stoffen,
Sopha-Vorlagen von $3\frac{1}{2}$ Thlr. an,
Fußdecken aller Art, bemalte Rouleaux, Reisesäcke, Stramin-Taschen u. dgl.

Weihnachts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem geehrten Publiko mein aufs Vollständigste sortirtes Lager von

Spielzeugen in Zinn,

für Knaben und Mädchen, mache besonders darauf aufmerksam, daß ich blankes Zinn zu dem billigen Preise per Pfd. mit 15 sgr. verkaufen kann.

Vom 14ten Dezember ab werde ich in meinem Hause, Schubstraße No. 859, eine Ausstellung veranstalten, zu der ich bei Versicherung der reellsten Bedienung hiemit ergebenst einlade. Andreas Oeßmann.

Beachtenswerth.

Um mein großes Waaren-Lager von

Herren-Garderobe-Artikeln

noch in diesem Jahre bedeutend zu verkleinern, werde ich zum **Weihnachtsfeste** die modernsten Westenstoffe, Morgenröcke, Ostindische Taschentücher, Shawls, Shlepse, Cravatten, Ober- und Nachthemden, Unterhosen, Jacken, Chemisetts, Kragen und Manschetten, Handschuhe, Reisetaschen, Regenschirme, Hüte, Mützen und noch viele andere Gegenstände

unter dem Kostenpreise

verkaufen und bitte deshalb um recht zahlreichen Besuch.

Emanuel Lisser,
oberhalb der Schubstraße No. 154.

Ausgezeichnet schöne Glanz-Handschuhe a 5 sgr. und weiße lange und weiße und kurze coul. Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe, Prima-Qualität, a $7\frac{1}{2}$ und $12\frac{1}{2}$ sgr. empfehlen

Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

Norwegische Anchovis,

ausgezeichnet schön in Qualität, offerirt Aug. F. Prätz.

Von den beliebten La Fama und Napoleon-Cigarren habe ich wieder bedeutenden Vorrath in alter Waare und offerire solche, so wie andere abgelegerte feine und mittel Sorten, zu den billigsten Preisen.

Louis Trendelenburg, Küterstr. No. 43.

Spanische Weintrauben

in Fässern und ausgewogen empfiehlt

Aug. F. Prätz, Schuhstr. No. 855.

Ausstellung von Wachswaaren, Pfefferkuchen und Confituren von Ernst Knittel et Sohn zu Landsberg, in Stettin bei Otto Hoffmann, Breitestr. No. 350.

Billiger Möbel-Verkauf

Da ich zu Ostern mein Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren-Magazin nach meinem Hause Roßmarkt No. 718 b verlege, beabsichtige ich meine sämmtlichen Möbel-, Spiegel- und Polster-Waaren bis dahin gänzlich zu so billigen Preisen auszuverkaufen, daß sich wohl nicht eine ähnliche Gelegenheit zum billigeren Einkauf darbieten möchte.

Ferdinand Lindenberg,
Schulzenstr. No. 338.

Rein wollene Kleiderzeuge in hellen, ganz echten Farben und vorzüglicher Qualität, das Kleid zu 3 Thlr. und $3\frac{1}{3}$ Thlr., helle **Mousselines de laines,** das Kleid zu $1\frac{5}{8}$ Thlr., echten franz. **Zitz,** $\frac{5}{4}$ breit, zu 4, 5 und 6 sgr. die Elle, und echte feine $\frac{4}{4}$ **Cattune** zu $3\frac{1}{2}$ und 4 sgr., so wie einige Sorten Putz- und Plaid-Tücher, setzten wir noch zurück und verkaufen selbige zu den beigesetzten niedrigen Preisen.

Gust. Ad. Toepffer et Co.

Lama-Mäntelzeuge
empfingen Gust. Ad. Toepffer et Co.

In Folge einer neuen, von meinem verstorbenen Manne noch zu Weihnachtspräsenten bestellten Sendung ausgezeichneter optischer Industriewaaren, als: Brillen, sehr elegante Lorgnetten, Opernkuker, Fernröhre rc., bitte ein geehrtes Publikum, mich mit recht zahlreichem Besuch zu beehren. Zu gleichem Zwecke empfehle ich Barometer, Thermometer, Reißzeuge rc., und hoffe dabei die Preise überall aufs Billigste gestellt zu haben. Wittwe C. Wolff, Klosterhof No. 1123.

Eine sehr gute Violine nebst Kasten, eine kleine Violine für Anfänger, eine Flöte, sind billig zu verkaufen und ertheilt darüber Auskunft der Capellmeister Herr Malchow, Rödenberg No 327.

Zum Weihnachtsfeste empfehlen wir folgende Cigarren:
La Norma No. I. à 34 Thlr., No. II. à 32 Thlr.
Napoleon No. I. à 27 Thlr., No. II. à 25 Thlr.,
echte Cabannas No. I. 22 Thlr., No. II. 20 Thlr.,
Dos Amigos No. I. à 15 Thlr.,
La Flora à 15 Thlr.,
Dos Amigons, ligthbrown, à 12 Thlr., } in Körben.
dito yellow à 13 Thlr.,
Jaquez à 12 Thlr., Ferdinandez à 11 Thlr.,
La Fama, angenehm leicht, à 10 Thlr.,
welche sich auch zu Geschenken eignen möchten.

Haacke & Comp.,
Kohlmarkt No. 614.

Echten Varinas à 20 sgr., 15 sgr., 12 sgr.,
" Portorico à 10 sgr., 9 sgr.
offeriren

Haacke & Comp.,
Kohlmarkt No 614.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich mein vollständig assortirtes Lager aller Arten Conditorei-Waaren, als Liqueur-, Zucker-, Marzipan- und Tragant-Figuren, Plattzeug, schweres und leichtes Confect, so wie viele andere niedliche Sachen für den Weihnachtsbaum. Ferner alle Sorten Bonbons, gebr. Mandeln, Macronen rc., so wie alle Sorten Thorner, Braunschweiger und Nürnberger Pfefferkuchen, Marzipan, Macronen-, Chocoladen- und Wiener Herren-Kuchen; Baseler Lebkuchen, Strasburger Zuckerkuchen rc. Alle Sorten Zucker- und Pfeffernüsse aus der Fabrik von

A. W. Degebrodt in Berlin.

C. W. Lüdtke, Bollenstr. No. 786.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir die neuesten Weißzeug-Stickereien in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Piorkowsky & Co., Kohlmarkt No. 622.

Gardinen und Möbelstoffe nebst dazu passenden Garnirungen, gemalte Rouleaux, Rouleauxzeuge u. d. m. empfehlen billigst

Piorkowsky et Comp.,
Kohlmarkt No. 622.

Fertige seidene Damen-Mäntel

empfingen neue Façons — P. Lesser & Co.

Mäntelstoffe in Lama, Plaid u. s. w., neueste Mousselin de laine-, Cachemir- und Ballkleiderstoffe empfingen — P. Lesser & Co.

Zu Weihnachten

empfiehlt **Carl Mauri** sein wohlassortirtes

Cigarren-Lager

in abgelagerter reeller Waare bei billigsten Preisen.

Ein eiserner Coaks-Ofen steht zum Verkauf Krautmarkt No. 973, parterre.

Mein Kinderspielzeug-Lager ist jetzt vollständig aufgestellt und empfehle ich sehr viele und mannigfache Gegenstände in Schachteln, feine und ordinaire Tafel- und Kaffee-Service in Porzellan und Zinn, Baukasten, Gesellschaftsspiele, feine Berliner Puppen, Rüstungen auf neue Art für Knaben, magnetische Sachen, Dampfschiffe und Eisenbahnen mit Uhrwerk, Hobelbänke, Handwerkzeug, Puppenstuben und Küchen, Wiegenpferde und Rollpferde in Leder und Holz, und überhaupt alles, was zu der jugendlichen Welt gehört, zu den gewiß billigsten Preisen.

Friedr. Weybrecht,
Grapengießerstraße No. **167.**

Weihnachts-Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Feste empfiehlt sich die Möbel-Niederlage **Breitestraße No. 371** mit ihren wirklich schönen und reichhaltigen Möbeln aller Arten aufs Billigste.

Ausverkauf.

Um mein Geschäft ganz aufzugeben, sehe ich mich veranlaßt, sämmtliche Waaren zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen, bestehend aus Lampen, Porzellan, lackirten Waaren, Gardinen - Verzierungen, jeder Art Messer und Gabeln, so wie einer großen Auswahl Nippgegenstände, angefangener und vollendeter Stickereien, Canavas, Wolle und Perlen u. d. m.

C. F. Pöttcke, vorm. Th. Weber.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt das Lager der

Berliner Porzellan-Manufaktur
von F. Adolph Schumann,
Kohlmarkt No. 429,

schön bemalte und vergoldete Vasen, Cabares, Fruchtschaalen, Schreibzeuge, Tassen und verschiedene andere Gegenstände zum Manufakturpreise.

Der Ausverkauf von fertigen Herren-Kleidungsstücken,

Mönchenstraße No. 458, wird nur noch kurze Zeit zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Man bittet das geehrte Publikum, von der Billigkeit und Reellität sich zu überzeugen, indem es nicht darauf abgesehen ist, das Publikum durch leere Schreiereien heran zu locken.

Zu beachten! Bei Todesfällen sind die billigsten **Särge** aller Art in der größten Auswahl zu haben

Breitestraße No. 371.

☞ 9 Fuhren, in 3 Haufen, sehr schönes Kuhheu ist zu haben bei Kobitzky am Lohgärbergraben.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich einem hochgeehrten Publiko mein
Mode- und Schnittwaaren-Lager,
welches durch neuere Einkäufe und Sendungen wohlassortirt ist. Außer einer reichhaltigen Auswahl von Thybets, Camlotts, Cattunen, Mousselin de laines, Neapolitaine, Poil de chèvre, wollenen und halbwollenen Umschlagetüchern, Mousselin de laine- und Cravattentüchern, hab ich folgende Waaren zurückgesetzt, welche ich, um bis den 20sten d. M. damit gänzlich zu räumen, zur Hälfte des Kostenpreises verkaufen werde, als:
Damen-Mäntel, Cattune und Zitze und verschiedene Sorten Tücher rc. — Für Herren: Shleepse, seidene und wollene Shawls, seidene, wollene und baumwollene Halstücher, Binden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Hosenträger, wollene und baumwollene Unterjacken und Hemden, so wie ein Lager Hüte.

J. Levin,
am Heumarkt No. 137—38

C. F. Weichardt,
große Oderstraße No. 62,
empfiehlt sein gut assortirtes
Glas- und Porzellan-Lager
zu billigen aber festen Preisen.

Blumenvasen,
mit und ohne Glasstürze, verkaufe ich billig.
C. F. Weichardt.

Spiegel in Goldrahmen
habe ich vorräthig, auch lasse ich solche aufs schnellste in jeder beliebigen Größe anfertigen.
C. F. Weichardt.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß unsere Weihnachts-Ausstellung am 16ten Dezember eröffnet wird, und wir empfehlen daher alle in unserm Fache vorkommenden Gegenstände aufs Beste.
Gebr. Cuonz, Conditor.

! Nur bis zum 24sten dieses !
wird mit dem Ausverkauf von Leinen-Waaren fortgefahren; um bis dahin zu räumen, werden sämmtliche Waaren noch billiger verkauft als bisher.

Schwere Weißgarn- und Herrnhuter Leinen, das Stck. von 60 Ellen, Fabrikpreis 14 Thlr., verkauft zu 7 Thlr.,
Schlesische Leinen, Fabrikpreis 9 Thlr., verkauft zu $4\frac{1}{2}$ Thlr.,
Hanf- und Creas-Leinen, Fabrikpreis 13 Thlr., verkauft zu $6\frac{1}{2}$ Thlr.,
Bielefelder Leinen, Fabrikpreis 20 Thlr., verkauft zu 10 Thlr.
Feine Zwillich- und Drell-Gedecke mit 6 und 12 Servietten, Fabrikpreis 3 und 6 Thlr., Verkaufspreis $1\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr., Damast-Gedecke mit 6, 12, 18 und 24 Servietten in den schönsten Mustern werden weit unter der Hälfte des Werths verkauft

Louisenstraße beim Schmiedemeister Schmidt.

Die Pfefferkuchen- und Confituren-Niederlage
von A. W. Degebrodt aus Berlin, bei J. S. Kupke in Stettin, kleine Domstraße No. 692, ist mit dem heutigen Tage eröffnet.

Billiger Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts wollen wir unsere sämmtlichen Waaren-Bestände, bestehend aus modernen Westen- und Beinkleider-Stoffen, Morgenröcken, Palitots, Ostind. Taschentüchern, Shleepsen und Cravatten, Ober- und Unter-Hemden, Tricot-Hosen und Jakken, Chemisets, Kragen, Manschetten, Handschuhen, Reisetaschen, Regenschirmen, Hüten und Mützen und noch vielen Gegenständen, zur Hälfte des Preises ausverkaufen, und da sich diese Gegenstände sämmtlich zu Weihnachtsgeschenken eignen, so erlauben wir uns ein verehrtes Publikum auf deren Billigkeit aufmerksam zu machen, und bitten deshalb um recht zahlreichen Besuch.
J. Jacobi & Comp.,
Kohlmarkt- und gr. Domstr.-Ecke No. 622.

Holsteiner Aepfel
billigst bei August Schmidt,
Breitestrasse No. 385.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich

Butter

in reicher Auswahl und vorzüglichster Qualité,

wirklich schönen Schweizer, gr. Kräuter- und Holländ. Käse,

f. reinschmeckenden Java-Caffee,
a Pfd. 6, 7 und 8 sgr.,

f. Raffinade, 5½ und 6 sgr. pr. Pfd.,

besonders schöne Elmé Rosinen,
a Pfd. 5 sgr.,

so wie sämmtliche Material-Waaren in bester Güte.

Alle Sorten ausländ. Weine,
in Niederlage aus der Weinhandlung des Herrn J. T. Hemptenmacher, die ich zu den festen Preisen und in derselben Güte, wie die Handlung selbst, verkaufe.

f. Arrac de Goâ u. f. Rum's,

8 sgr. pr. Quart alle Sorten f. Liqueure,

4 sgr. pr. Quart alle doppelten Branntweine,

3 sgr. pr. Quart alle einfachen Branntweine,

starker Korn, 2½ sgr.,

sämmtliche Spirituosen sind ganz entfuselt und vom schönsten Geschmack.

F. abgelagerte Bremer Cigarren, von 10 Thlr. bis 20 Thlr pr. Kiste.

W. Venzmer.

Mein Bairisch Lager, völlig abgelagert und hell, so wie

Engl. Ale und Porter, letzteres dem brown stout ähnlichen Geschmacks,

offerire ich hiermit meinen verehrten Abnehmern billigst.

Louis Hoffmann.

Im Boecker Forstrevier soll
buchen Klobenholz a 4 Thlr. 15 sgr. pro Klafter,
eichen Klobenholz a 3 Thlr. 15 sgr.,
elsen Klobenholz a 3 Thlr. 15 sgr.,
kiefern dito a 3 Thlr.,
buchen Knüppelholz a 2 Thlr. 15 sgr.,
eichen dito a 2 Thlr. 10 sgr.,
elsen dito a 2 Thlr. 10 sgr.,
kiefern dito a 1 Thlr. 20 sgr.,
buchen und eichen Stubbenholz a 2 Thlr.,
kiefern Stubben a 1 Thlr. 20 sgr.,
Streichtorf a 1 Thlr. 10 sgr.,
bis in Stettin vor die Thür geliefert 2 Thlr. 10 sgr. pro Tausend,
jedoch alles excl. Anweisegeld, verkauft werden. Meldungen nimmt der Förster Ohrdorff in Boeck an.

Gebrannte Mandeln, Citron- und Chocolade-Bonbons, täglich frisch und billig, bei
August Schmidt, Breitestr. No. 385.

Hiermit erlaube ich mir einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich von den Herren

Th. Hildebrandt & Sohn in Berlin
Königl. Hof-Lieferanten,

eine Niederlage ihrer **Pfeffer- und Honigkuchen** übernommen und dieselben, so wie ein reichhaltiges Lager **Bonbons** und sämmtliche **Conditorei-Waaren** am Heumarkt No. 138, im Hause des Herrn C. L. Kayser, im mittleren Laden, aufgestellt habe. Der Ruf, in dem die Fabrikate der genannten Herren seit Jahren überall stehen, läßt mich auch hier einen recht zahlreichen Besuch der geehrten Käufer erwarten, und bemerke ich nur noch, daß sämmtliche Waaren zu den bestehenden **Fabrikpreisen** verkauft werden.

Julius Schröder, Heumarkt No. 138,
im Hause des Herrn C. L. Kayser, im mittleren Laden.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn Julius Schröder in Stettin ein Lager von meinen

Pariser Puppen,

die sich in allen Städten des In- und Auslandes ihrer außerordentlichen **Eleganz u. Sauberkeit** wegen des größten Rufes erfreuen, übergeben und ihn beauftragt habe, dasselbe zu **Fabrikpreisen** zum Verkauf dort aufzustellen.

J. E. Moewes jun. aus Paris.

Ich kann nicht umhin, ein geehrtes Publikum ganz besonders auf dies Lager von Puppen aufmerksam zu machen, die allen Ansprüchen, die man an Sauberkeit und Eleganz machen kann, vollkommen genügen. Besonders zeichnen sich darunter die Costüm-Puppen, als die Marie, Polka, Cracovienne 2c., so wie auch die **Pariser Wachspuppen** aus.

Ich habe dies Lager am Heumarkt No. 138, im Hause des Herrn C. L. Kayser, im mittleren Laden, aufgestellt; und bitte ein geehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Julius Schröder.

Sorauer Wachslichte, gelben und weißen Wachsstock, Weihnachtslichte und andere Wachswaaren billigst bei Julius Schröder,
Heumarkt No. 138, im Hause des Hrn. C. L. Kayser, im mittleren Laden.

Die so sehr beliebten und längst vergriffenen Griechische Barnous sind wieder zu haben im

II. Lager von Cohn's
Berliner Mode-Magazin für Herren,
vis-à-vis den 3 Kronen.

Auch zu diesem Weihnachtsfeste,
Hochgeehrtes Publikum,
Offeriren wir das Beste
Und das Neuste wiederum.
Vollständig ist assortiret,
Unser Lager wie bekannt;
Billig alles auch notiret,
Und die Waare elegant.
Freundlich, um zuvor zu kommen,
Allen, die das ganze Jahr,
Den Bedarf von uns entnommen,
Bieten Folgendes wir dar:

Den Damen:

Für einen Thaler und fünf Groschen
Geben wir in dieser Zeit,
Ein Paar Strümpfe und Cravatte,
Taschentuch und echtes Kleid,
Ein Paar Handschuh, extrafein,
Kauft, ihr werd't zufrieden sein.

Den Herren:

Zu dem schon notirten Preise
Ein Paar Handschuh, Farb' nach Wahl,
Chemisett nach neu'ster Weise
Und Cravatte von Bengal,
Seidne Weste, Taschentuch,
Für den Preis gewiß genug!
Bitten demnach zu beehren,
Uns mit gütigem Besuch,
Was für'n Stoff man mag begehren,
Auswahl ist davon genug.

D. Steinberg & Co.,
Haupt-Cattun-Niederlage, Neuenmarkt No. 926.

Mehrere Glaskronen und Ampeln sind wegen Mangel an Raum, so wie Cylinder das Dutzend 12 sgr. 6 pf., Ritterstraße No. 1180, 3 Treppen hoch, zu verkaufen.

Mahagony-Nähtische,
elegant und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu soliden Preisen der Tischler-Meister
Lufft, Rosengarten No. 265.

Tong-Ting,
Weihnachts-Präsent-Cigarren,
in echt chinesischer Verpackung, als billiges Geschenk für Herren, empfiehlt
B. Meyer,
Reifschlägerstraße No. 132.

300,000 Stück
geruchfreien kräftigen trockenen Torf, jedem andern wenigstens gleich zu stellen, stehen 2 Meilen von hier (circa ⅛ M. von einer Chaussee) billig verkäuflich. Die Probe ist Küterstraße No. 41, 1 Treppe hoch, anzusehen und werden daselbst auch Abfolgescheine gegen baare Zahlung ertheilt.

Zu Weihnachten empfehle ich eine reiche Auswahl der geschmackvollsten zu Geschenken sich passende Gegenstände und bitte ich um gütigen Besuch.
Ernst Bannow,
Grapengießerstraße No. 166.

Blaue und mit Polixander ausgelegte Kästchen jeder Art, Lesepulte und Schlüsselspinde empfiehlt billigst
E. Bannow,
Grapengießerstraße No. 166.

A. Ferd. Knoblauch,
Grapengießerstraße No. 161,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachten mit einer bedeutenden Auswahl Glacé- und waschlederner Damen- und Herren-Handschuhe in ausgezeichneter Qualität, Hosenträger in den verschiedensten Gattungen, Strumpfenbänder, starker hirschlederner Ober- und Unterzieh-Beinkleider, so wie zur geschmackvollen Garnirung aller in seinem Fache vorkommenden Stickereien.
Glacé-Handschuhe werden täglich aufs Sauberste gewaschen.

Zephyrwolle a Loth 1 sgr. 6 pf. bei
S. A. Fränkel, Grapengießerstr. No. 419.

Vermiethungen.

Der Eiskeller Frauenstraße No. 894 ist zu vermiethen.

Ein freundliches Quartier, bestehend aus 4 hellen Stuben, heller Küche, Mädchenstube, Speise- und Bodenkammer, Keller, gemeinschaftl. Waschhaus und Trockenboden, ist zum 1sten April 1845 zu vermiethen Krautmarkt- und Hackenstraßen-Ecke No. 973.

Lastadie No. 90, bel Etage, ist 1 Stube nebst Cabinet, und 2 Treppen hoch eine Stube und Kammer nebst Vorgelege zu vermiethen.

In der Louisenstraße No. 740 ist die 2te Etage, bestehend aus 4 Stuben, Entree, 3 Kammern, Küche, 1 Gemüse- und Holz-Keller, veränderungshalber zum 1sten April 1845 zu vermiethen, und sollte es verlangt werden, so können in dem auf dem Hofe links stehenden Flügel zwei heizbare Stuben und Pferdestall gegeben werden. Das Quartier wird in ganz neuen Zustand gesetzt. Näheres im Hause beim Conditor Herrn Methier, oder bei C. Seitz auf der Kupfermühle No. 10.

Am Petriplatz No. 1146 ist zum 1sten Januar k. J. eine freundliche Wohnung ohne Möbeln zu vermiethen.

Die dritte Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, ist kleine Domstraße No. 784 zu vermiethen.

Grapengießerstraße No. 418 ist zum 1sten Januar in der 2ten Etage 1 möblirte Stube, 2 Cabinette mit Betten zu vermiethen; auf Verlangen kann auch 1 Stube nebst Küche und Zubehör in derselben Etage mit vermiethet werden. Das Nähere hierüber ist zu erfahren in der 3ten Etage beim Wirth.

Für eine Person ist in meinem Hinterhause eine recht hübsche Wohnung von Stube, Cabinet, heller Küche nebst Holzgelaß zum 1sten Januar k. J. zu überlassen.
A. F. Weiglin.

Eine Remise und mehrere Böden sind Speicherstr No. 71 sogleich zu vermiethen. Näheres gr. Lastadie No. 220, im Comtoir

Zwei Stuben stehen sogleich oder zum 1sten Januar k. J. zur Vermiethung frei. Näheres Schulzen- und Königsstr.-Ecke No. 180, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Pelzerstraße No. 657 ist die bel Etage, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet nebst Zubehör, zum 1sten April 1845 an einen ruhigen Miether zu überlassen.

Mönchenstraße No. 458 sind 2 aneinanderhängende möblirte Zimmer, und wenn es verlangt wird auch Stallung für 2 Pferde und eine Kammer für Bediente, zum 1sten Januar zu vermiethen. Das Nähere daselbst im Kleidermagazin.

Die 2te Etage unseres Hauses gr. Oderstr. No. 8, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, 2 Stuben in der 4ten Etage, gemeinschaftliche Benutzung des Waschhauses und Trockenbodens, sind vom 1sten April k. J. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres in unserem Comtoir.

Kaeber & Lorenz.

Die 3te Etage meines Hauses Königsstraßen- und Schulzenstraßen-Ecke ist zur anderweitigen Vermiethung und Beziehung zum 1sten April k. J. frei.

C. W Kuhk.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

In einem reinlichen lebhaften Handelsgeschäft wird ein Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Durch unterzeichnetes Comptoir können sofort placirt werden:

1 Hof-Inspektor, 3 Lehrlinge der Landwirth, 1 Gouvernante, 3 Lehrlinge fürs Materialgeschäft, 2 Lehrlinge fürs Comtoir, 1 Lehrling der Bildhauerkunst, 1 Wirthschafterin.

Diejenigen, die sich durch gute Atteste legitimiren, erfahren das Nähere im Adreß- und Commissions-Comtoir von J. A. Gloth, Mittwochstraße No. 1066.

Es sucht ein unverheiratheter Gärtner und Jäger zu Marien k. J eine Stelle. Ueber seine große Zuverlässigkeit kann nähere Auskunft ertheilen

Fronhöfer,
Lieutenant u. Adjutant im Colb. Regt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meine angenehme bequeme Wohnung macht es mir wünschenswerth, noch einige Pensionairinnen bei mir aufzunehmen. Meinen Zöglingen wird in jeder Hinsicht die treueste Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu Theil. Nach der Entscheidung der geehrten Eltern besuchen sie eine unserer hiesigen Schulen und unsere Nachhülfe bei den Aufgaben, so wie Privatstunden und fleißige Uebung der Französischen Sprache erhalten sie sehr gern durch uns. Auch behielt ich noch auf den Wunsch mehrerer Eltern 16—20 kleinere Schülerinnen im Unterricht.

Cäcilie Brietzke,
Mönchenstraße No. 610.

Gänsebrüste und Speck wird geräuchert Pelzerstraße No. 660.

Die
Weihnachts-Ausstellung
unserer
Buchhandlung,
so wie unserer
Kunst- und Galanterie-Waaren-Handlung

ist in unsern erweiterten und geheizten Geschäfts-Räumen bereits arrangirt, und laden zu geneigten Einkäufen ergebenst ein

Ferd. Müller et Comp.,
Börsengebäude.

Die Eröffnung meines Material-Waaren-Geschäfts Frauenstr. No. 918, in dem früheren J. G. Lischkeschen Hause, zeige ich ergebenst an und bitte um das Wohlwollen und Vertrauen des geehrten Publikums.

Johann Magnus.

Junge Mädchen, welche am Schneider-Unterricht Theil nehmen wollen, können zum 1sten Januar wieder placirt werden. Die Geschwister Wolsdorff,
Louisenstraße No. 748.

Eingesandt.

☞ In Bezug auf das Intelligenzblatt No. 289 vom 9ten d. M., Seite 2504, pflichte ich dem Satz, die Vortheile der Selbstbeschaffung von **Särgen** betreffend, vollkommen bei.

C. Kl.t..

Ein leichter, wenig gebrauchter einspänniger Holsteiner Wagen wird zu kaufen gesucht. Adressen unter P. P. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Bekanntmachung.

Bei dem am 3ten d. stattgefundenen Brande ist uns ein Sack Scripturen abhänden gekommen, für dessen Wieder-Erlangung wir eine Belohnung von 10 Thlr., geschrieben zehn Thaler Pr. Ct, in unserem Comptoir, gr. Oderstr. No. 19, auszahlen wollen. Stettin, den 10ten December 1844.

E. Wendt & Co.

Einkauf

von allen Arten Gold- und Silber-Münzen, Bernstein, echter und unechter Tressen rc. und zahlen dafür die höchsten Preise

D. Steinberg & Co.,
Frauenstr.- und Neuenmarkt-Ecke.

Lotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung der 1sten Klasse 91ster Lotterie sind ganze, halbe und viertel Loose zu haben bei J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Geldverkehr.

Verlangt: 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 10,000, 20,000 Thlr. zur ersten Stelle; 600, 700, 1000, 1400, 1700, 3000, 4000, 4500, 4700, 5000, 14,700 zur zweiten Stelle.

Schreiber sen.,
große Domstraße No. 679.